

Der intensive Reiz des Nichtstuns im Zeitalter des Heute und des Bacchus

Faszination Wein

Es gibt da eine delikate Zwischenzone des Genießens, von der die folgenden Bemerkungen handeln. Sie ist im Spektrum der Intensitäten dort angesiedelt, wo der Reiz stärker ist als zuträglich, aber doch nicht dort, wo er die Lust tötet. Diese Zone wird beispielsweise betreten, wenn wir des abends in einer Wein- stube sitzen, keine Gedanken mehr bewegen wollen außer jenen, die dem Weingenießen dienen, oder, nehmen wir ein anderes, weniger schönes Szenarium: Wenn die Kälte schneidet oder wir das Gesicht in den Sturm halten und der Regen peitscht.

In dieser Zone könnte das Glas Whisky zu viel helfen, die besonders schwere Havana, der extrem lange Fußmarsch, der Fahrrad- sprint, die ohrenbetäubend laute Musik, die extreme Stille der Meditation, der Geschwindigkeitsrausch, die Achterbahn, und natürlich sind dies zugleich ebenso viele sublimierte Beschreibungen des Sexualrausches und seiner Facetten.

Halten wir fest, daß auch Faulheit den Eintritt in dieses Gefühl des Exzesses verschaffen kann, das Nichtstun, das unverantwortliche, süße fa niente, die bettlägerige Trägheit. Nichts zu viel, maßregeln die antiken Ethiker. Und sofen ihre Liebhaber unter den Tisch. Jaja, auf uns wartet ein ernstes und fleißiges Deutschland, das ist ganz wunderbar, wunderbar, alles paletti, ist gebengt, wird gemacht. Morgen. Aus dem Zwischenreich grüßt die Neue Rundschau und begibt sich flugs ins Reich der Wahrheit, ins Reich des Weines: Wein ist eines der ältesten alkoholischen Getränke der Menschheit und die von ihm ausgehende Faszination ist bis heute ungebrochen. So vielfältig wie die Traubensorten sind die Arten seines Genusses. Welche Temperatur, welches Glas und zu welchem Anlaß oder Essen welcher Wein getrunken wird, darüber scheiden sich die Geister ebenso oft, wie sie sich einmütig geben. Wein ist eben nicht nur ein Getränk sondern eine Phi-



Mut zur Sinnesorgie Bacchus, der den Römern noch als männlicher Gott galt, was den Frauen wiederum heute nicht heilig ist ...

losophie. Wein ist Luxus und Alltäglichkeit. Wein ist gesund und er kann krank machen.

Erstmals um 1500 v. Chr.

Erste Hinweise auf Weinbereitung finden sich in Vorderasien. Von hier brachten die Phönizier um 1500 v. Chr. den Wein zu den Griechen, die den berausenden Traubensaft und die Kunst seiner Herstellung im Zuge ihrer Expansion im

gesamten Mittelmeerraum bekannt machten.

Für die weitere Verbreitung in Europa sorgten dann um Christi Geburt die Römer auf ihren Feldzügen ins nördliche Europa. Schnell breiteten sich auch hier die Rebflächen aus. Schon im achten Jahrhundert regelte Karl der Große den Anbau, die Bereitung und den Verkauf des Weins.

Der Wein dieser Zeit war aber eher von bescheidener Qualität. Oft war er dünn und sauer, da man das Verbessern des Weins vor der Vergärung durch Zucker oder die Minderung der Säure durch kohlen-sauren Kalk noch nicht kannte. Erst zu Anfang des 18. Jahrhunderts wurde, meist durch die geduldige Arbeit vieler Mönche, der Weinausbau verbessert. Aber die Freude währt nur kurz. Die aus Amerika einge-

schleppte Reblaus zerstörte innerhalb kurzer Zeit fast die gesamten Rebanbauflächen in Europa. Erst durch die Umstellung auf Propfreben auf resistenten amerikanischen Wurzeln konnte die Plage erfolgreich bekämpft werden. Seit dieser Zeit wachsen die Anbauflächen in Europa und auf der ganzen Welt fast unaufhörlich, denn Wein ist eines der großen Konsumgüter unserer Zeit geworden.

schleppte Reblaus zerstörte innerhalb kurzer Zeit fast die gesamten Rebanbauflächen in Europa. Erst durch die Umstellung auf Propfreben auf resistenten amerikanischen Wurzeln konnte die Plage erfolgreich bekämpft werden. Seit dieser Zeit wachsen die Anbauflächen in Europa und auf der ganzen Welt fast unaufhörlich, denn Wein ist eines der großen Konsumgüter unserer Zeit geworden.

Matthias Claudius

Wein und Gesundheit
„Santé!“ Das rufen sich die Franzosen zu, wenn sie miteinander anstoßen. „Gesundheit!“ bedeutet das übersetzt und steht so auch für die gesundheitsfördernde Wirkung des Weines. Kein Wunder also, daß in Frankreich die Herzinfarkt-raten erheblich niedriger sind als zum Beispiel in Ländern, in denen weniger Wein konsumiert wird. Das klingt paradox, ist aber inzwischen wissenschaftlich bewiesen und auch durch Messungen in anderen Ländern, in denen der Weinkonsum sehr hoch ist, untermauert. Aber wie so oft, ist es eine Frage der Dosierung. Zu viel Wein ist natürlich schädlich und kann zu den bekannten alkoholbedingten Krankheiten führen. Maßvoller (und regelmäßiger) Weinkonsum regt die Verdauung an. Er beugt Arteriosklerose vor, hält die Gefäße elastisch und senkt die schädlichen Blutfette. Wein verlangsamt den altersbedingten Abbau der Gehirnfunktionen und hält so auch geistig fit. Das kommt nicht nur vom Alkohol des Weines sondern auch von den Phenolen, die vor allem in Schale und Kern der Weintraube vorhanden sind und bei der Kelterung mit in den Most gelangen.

Schon die Römer verwendeten den Rebsaft als Medizin und sie brachten ihn an den Rhein. Hildegard von Bingen benutzte den Wein oft als Grundlage ihrer Medikamente. Neuere Studien besagen, dass Alkohol, in Maßen genossen, eine positive Wirkung auf die Gesundheit hat.

Wein und Genuß

Kaum ein Getränk verführt mehr zum Genießen als Wein. Vielleicht liegt das einfach an seiner Vielfalt. Dazu kommen dann noch die unterschiedlichen klimatischen und geologischen Verhältnisse, die geschmacksbildend wirken. So schmeckt der Wein des gleichen Winzers in einem Jahr so und in einem anderen Jahr vollkommen anders. Dann hängt viel von der richtigen Temperatur des Weins, vom verwendeten Glas und von der dazu verzehrten Speise ab, die das Weintrinken zu einem solchen Erlebnis machen. Es wundert also nicht, daß schon Johann Wolfgang von Goethe erkannt hat: Das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.

WINZERGENOSSENSCHAFT e.G.
SCHRIESHEIM

Ihre Adresse für Wein von der Bergstraße

Präsentideen rund um den Wein - Weinproben

BESUCHEN SIE UNSEREN WEINLADEN:

Heidelberger Str. 3 · 69198 Schriesheim
Telefon 062 03-6 15 60

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8:00-18:00 Uhr
Samstag 8:00-13:00 Uhr

WEIN OTT

LEBEN IST ZU KURZ UM SCHLECHTEN WEIN ZU TRINKEN

denn das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken

Mönchhofstr. 4a
Tel.: 06221 / 410420

Plöck 91
Tel.: 06221 / 6189080

Spezialisiert auf Weine aus USA, Südamerika, Australien und Neuseeland

CHRISTIAN HEß WEINWELT

11.11.05 Wine & Dine Gast: David Stare/ Dry Creek Vineyard
13.11.05 Adventsmarkt mit Weinprobe von 14.00- 18.00h
20.11.05 Tag der offenen Tür 14.00- 18.00h anschließend
20.11.05 American-Xmas-Classics- Menü im "Pflug"

Handel, Versand, Import, Präservenservice und Auslieferung!

Christian Heß, Ortsstraße 38
69253 Heiligkreuzsteinach-Eiterbach
Tel. 06220 914423
Mobil: 0170 9004946
Email: weinwelt@christianhess.de
www.christians-weinwelt.de